

## Neue Publikationen

:: J. Lechtenböcker:  
Erstellung und Weiterentwicklung von Open Educational Resources im Selbstversuch; Medien-Pädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, 2019 (34), 101-117

:: A. Hümmecke, J. Lechtenböcker, G. Vossen:  
Digitalisierung der Lehre am Fachbereich 4 der WWU Münster: Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen; Arbeitsbericht Nr. 141, Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Münster, Oktober 2018; eine gekürzte Fassung wird erscheinen im Festband zum 50-jährigen Jubiläum des FB4 der Universität Münster

:: F. Nolte, G. Vossen:  
Gamification in der Unternehmensplanung; erscheint in DOAG Business News, Ausgabe Frühjahr 2019

## DBIS Group :: LA-CCI

Die DBIS Group war bei der 5. Ausgabe der Latin American Conference on Computational Intelligence (LA-CCI) in Guadalajara, Mexiko, vertreten. Die Konferenz konzentriert sich auf neuartige Entwicklungen im Bereich Soft Computing und zielte vor allem auf Fuzzy Systems, Evolutionary Algorithms, Neural Networks und Swarm Intelligence.



Denis Martins auf der LA-CCI'18 in Guadalajara, Mexiko

## Abschluss ArvatoLab ::

Ende Februar 2019 endete das Projekt ERCIS Omni-Channel Lab powered by Arvato. Das dreijährige Forschungsprojekt verkörperte eine Kooperation zwischen Arvato CRM und der Universität Münster. Dabei zeichnete sich das Lab nicht nur durch die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Praxis aus, sondern insbesondere durch die verschiedenen Betrachtungsweisen auf die industriellen Problemstellungen durch die Lehrstühle von Prof. Jörg Becker, Prof. Heike Trautmann und Prof. Gottfried Vossen. Während der stets intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit wurden interessante Projekte, wie ein Customer Service Monitor, ein Recommender-System und ein Prozessreferenzmodell umgesetzt. Diese praxisnahen Themen wurden wissenschaftlich betrachtet und führten zu Publikationen, die unter anderem im Rahmen der Tagung Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web und der International

Sie fördert die Beteiligung junger Forscher, die zur Verbreitung neuer Ideen beitragen, und bietet ein internationales Forum für Neulinge und erfahrene Wissenschaftler, um Ansichten über die zukünftigen Richtungen des Bereichs Computational Intelligence auszutauschen.

Denis Martins präsentierte seinen Artikel zum Thema „Discovering SQL Queries from Examples using Intelligent Algorithms“. Der Artikel bietet Einblicke in die Anwendung von Algorithmen für Inductive Decision Trees und Genetic Programming für das Reverse Engineering der SQL-Abfrageerkennung anhand von Beispielen. Die auf der Konferenz vorgestellten Ergebnisse zeigen, dass Genetic Programming (GP) eine flexiblere Methode zum Erkennen von Datenbankabfragen darstellt, da der dem GP inhärente evolutionäre Prozess naturgemäß Benutzervorlieben einbeziehen und alternative Datencharakterisierungen erlernen kann.

Prof. Gottfried Vossen und Denis Martins hatten auch Gelegenheit, mehr über die präkolumbische Geschichte Mexikos zu erfahren und die historische Altstadt von Guadalajara zu besuchen. Die Konferenz bot auch eine geführte Tour zur „Fabrica La Rojeña“ in der Stadt Tequila an, in der die weltweit meistverkaufte Tequila-Marke produziert wird.

Conference on Conceptual Modeling vorgestellt wurden. Des Weiteren lieferte das Lab auch für Studierende spannende Themen, die in den Projektseminaren Tech-Enabled Omni-Channel CRM und Chat-Bot für das Prüfungsamt adressiert wurden. Zahlreiche Bachelor- und Masterarbeiten wurden ebenfalls betreut. Darüber hinaus wurde die Arbeitsweise zwischen einer universitären Einrichtung und einem industriellen Partner auf der CeBIT 2017 präsentiert. Neben den regelmäßigen Terminen zur Abstimmung des aktuellen Forschungsstandes und zukünftiger Projekte fanden zwei mehrtägige Workshops in Rothenberge statt, die genutzt wurden, um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und weitere Universitäten einzubeziehen. Im Rückblick auf diese sehr erfolgreiche Kooperation danken wir Arvato CRM für die Umsetzung des Labs, namentlich insbesondere Karsten Kraume (CIO/CSO Arvato CRM), einem der Initiatoren des Projektes, sowie den beiden Betreuern Klaus Voormanns und Jiaqing Zhong.

## Aktuelles Schlagwort :: Digitalisierung und digitale Transformation

Nachdem wir uns im letzten Newsletter mit dem Thema Digitalisierung der Lehre beschäftigt haben, soll der Bogen jetzt weiter gespannt werden und sich dem Thema Digitalisierung und digitale Transformation globaler gewidmet werden. Während man zunächst (also vor rund 30 Jahren) unter Digitalisierung die einheitliche, digitale, rechnergerechte Darstellung von Informationen, ggfs. durch Diskretisierung und durch Codierung, also das Umwandeln von analogen Werten in digitale, verstanden, wird der Begriff inzwischen weiter gefasst. C. Keese nennt in seinem Buch Silicon Germany: Wie wir die digitale Transformation schaffen (Penguin-Verlag 2017) fünf Merkmale, welche die Digitalisierung ausmachen:

1. der Grad, zu dem ein Produkt auf analoge oder digitale Methoden zugreift;
2. der Grad der Vernetzung eines Produkts mit seiner Umwelt;
3. die Art und Weise, wie Produkte mit ihren Bedientern kommunizieren;
4. der Grad, zu dem Prozesse an die digitalen Möglichkeiten angepasst worden sind;
5. der Grad, zu dem neue Geschäftsmodelle aufgegriffen werden, die nur mit digitalen Mitteln umsetzbar sind und früher schlicht unmöglich waren.

Im weiteren Sinne führt Digitalisierung also zu einer Nachbildung etablierter analoger bzw. physischer Artefakte oder Aktivitäten in digitaler Form, darunter Marktplätze (wie eBay, Amazon oder Etsy), Unternehmen, Vergleiche, insb. von Preisen (wie check24, travel-scout24 oder verivox), und erst dies wird im englischen Sprachgebrauch mit Digitalization bezeichnet. Die Konsequenzen dessen sind bekannt: Menschen verwenden Digitaltechnik zu jeglicher Art von Kommunikation; Unternehmen digitalisieren (und gleichzeitig standardisieren und optimieren) nicht nur Information, sondern auch die Prozesse, die sich mit der Erzeugung und Verarbeitung von Daten befassen. Es entstehen neue Geschäftsmodelle, die entweder Gebrauch von den (neuen) Möglichkeiten der Digitalisierung machen oder die ohne Digitalisierung nicht (oder nur schwer) möglich wären; dies gilt insbesondere für die Plattform-

Ökonomie, deren Exponenten (u. a. AirBnB, eBay, Uber) bekannt sind. Und schließlich entsteht ein Datenreichtum, der vernetzbar ist und Analytik unterschiedlichster Art ermöglicht.

Einer der „Enabler“ dieser Entwicklung ist zweifellos die Informationstechnik, die uns immer kleinere, leistungsfähigere und preiswertere Hardware geliefert hat und liefert. Ein weiterer Enabler ist die Software-Technik, die nicht zuletzt von Konzernen wie Google, Facebook oder Amazon deutlich vorangebracht wurde durch die Entwicklung neuer Programmiersprachen (wie Go oder Julia) und Programmierumgebungen (wie Kubernetes oder TensorFlow). Ressourcen wie Rechenleistung und Speicherplatz sind durch Cloud Computing immer preiswerter (und leichter verfügbar) geworden, und der hier anhaltende Preisverfall ist auch in anderen Bereichen zu beobachten: Fluggesellschaften experimentieren mit Null-Euro-Tickets (und lassen sich alle „Nebenleistungen“ bezahlen; Hersteller von Flugzeugtriebwerken bieten „Power by the Hour“; Automobilhersteller bieten bereits Leihfahrzeuge selbst für kurze

Zeiträume; auch hier könnte ein Nulltarif Zukunft haben, verbunden mit einer Abrechnung pro gefahrenem Kilometer: Generell steht dahinter die von T. Ramge und V. Mayer-Schönberger in dem Buch Das Digital: Markt, Wertschöpfung und Gerechtigkeit im Datenkapitalismus (Econ 2017) diskutierte Frage, ob Daten in Bälde den Preis an vielen Stellen ersetzen werden. Erste Startups wie DataCoup und DataWallet arbeiten bereits daran, Nutzern die Möglichkeit zu bieten, ihre Daten direkt an Unternehmen zu verkaufen. Wer als Unternehmen an der Digitalisierung teilnimmt, nimmt i. A. eine andere Perspektive ein, als dies in der Vergangenheit der Fall war: Im Fokus stehen jetzt der Kunde und die Customer Journey, welche der Kunde im Zusammenhang mit den Produkten oder Dienstleistungen eines Unternehmens durch- bzw. erlebt. Der Kunde kann auf vielfältige Weise mit einem Unternehmen kommunizieren („Omnikanal“), und das Unternehmen kann seine Kunden ebenfalls ansprechen in der Weise, die vom Kunden bevorzugt wird; es kann sogar mit Produkten und Dienstleistungen erheblich individueller („Losgröße 1“) auf den Kunden eingehen als früher. Dennoch liegt Deutschland in internationalen Vergleichen hinsichtlich der Digitalisierung bestenfalls im Mittelfeld (z. B. bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens). Dies liegt neben politischen Gründen auch daran, dass Unternehmen Digitalisierung oft noch anders nutzen, als die Kunden es gerne hätten. Viele Unternehmen sehen nur

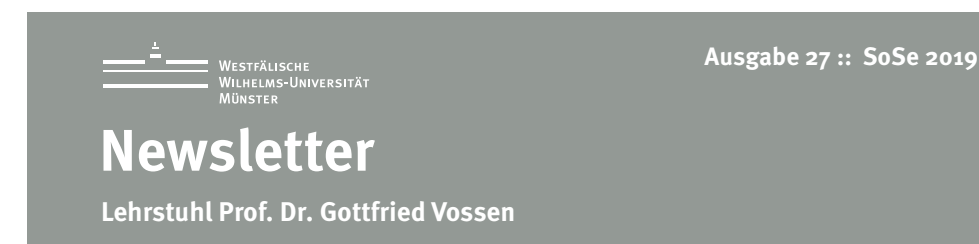
## Deutschland im digitalen Mittelfeld

die Risiken wie die Tatsache, dass Datendiebstahl allgegenwärtig ist oder dass durch den elektronischen Handel Innenstädte veröden, nicht aber die vielfältigen Chancen. Häufig mangelt es an digitaler Kompetenz, oder Digitalisierung wird nicht „von oben“ unterstützt. Zudem bestehen Probleme bei der Umsetzung der Digitalisierung (Medienbrüche, Prozessbrüche, falsch verstandene Customer Journey). Und auch die Rechtsprechung und die Gesetzgebung kommen hinter den Aktivitäten der Großkonzerne kaum noch hinterher, denn die Entwicklung verläuft immer schneller, nicht zuletzt dank der Innovationskraft zahlreicher disruptiver Startups, z.B. in den Bereichen Banken und Versicherungen. Auch wenn Orwells 1984 längst Wirklichkeit ist und mit dem in China betriebenen Sozialkredit-System sogar weitergedacht wird, ist Zurückhaltung oder gar Angst nicht angebracht. Abhilfe schafft in unserer derzeitigen deutschen Situation vor allem ein Umdenken, eine ständige Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen sowie eine konsequente Nutzung der technischen Möglichkeiten.

## Impressum

Herausgeber:  
Prof. Dr. Gottfried Vossen  
Lehrstuhl für Informatik  
Universität Münster  
Leonardo-Campus 3 | 48149 Münster  
fon +49 251 83 38150 | fax +49 251 83 38159  
dbis-group.uni-muenster.de

Grafik: Natali Sulkiewicz  
Fotos: Portrait Prof. Vossen – Gabriele Peters; Innen – Mitarbeiter DBIS Group

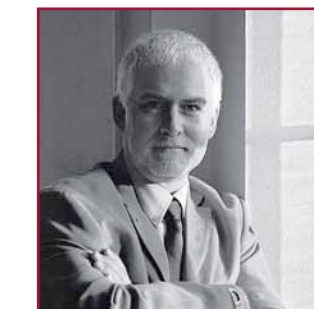


Ausgabe 27 :: SoSe 2019

## Newsletter

Lehrstuhl Prof. Dr. Gottfried Vossen

dbis-group.uni-muenster.de



## Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die 27. Ausgabe unseres Newsletters, in der wir wieder Aktuelles aus meiner Arbeitsgruppe zusammengestellt haben. Das letzte Halbjahr verlief in relativ ruhigen Bahnen, in dem wir uns inhaltlich wieder intensiv mit dem Thema „Data Science“ beschäftigt haben. Einerseits ist zu diesem Thema die dritte Auflage des von der WWU Weiterbildung gGmbH angebotenen Zertifikatsstudiengangs gestartet, an dem ich beteiligt bin; andererseits bringen wir es immer stärker in die Ausbildung ein, etwa dadurch, dass wir im Rahmen der Master-Vorlesung Data Integration Recommender-Systeme für von Studierenden selbst gewählte Anwendungen bauen lassen. Dabei ergeben sich ganz beachtliche Lösungen, die teilweise in erheblichem Umfang von modernen Werkzeugen Gebrauch machen, die heute in diesem Kontext kostenlos zur Verfügung stehen.

Neben kostenloser Verfügbarkeit spielt auch die Tatsache eine immer stärkere Rolle, dass durch diverse Initiativen versucht wird, ein größeres Publikum im Umgang mit modernen Datenverarbeitungswerkzeugen und solchen aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) kostenlos zu schulen. Ich erwähne hier nur zwei derartige Projekte: Die in Münster beheimateten Tech-Labs (<https://tech-labs.de/>) bilden „die Community, die dich zum Digital Shaper ausbildet. Neben spannenden Sessions erwarten dich Hackathons, Social Events, Workshops und vieles mehr!“ Hier stehen Data Science, Web-Development und KI im Fokus. Die School of AI (<https://www.theschool.ai/>) und ihr Münsteraner Ableger ([https://www.photon-ai.com/school\\_of\\_ai](https://www.photon-ai.com/school_of_ai)) konzentrieren sich auf Letzteres und wollen Interessierte in Techniken zur KI ausbilden. Derartige (grundsätzlich ausgesprochen begrüßenswerte) Bestrebungen, Informatikbildung in die Breite zu tragen, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit; man denke etwa an das Projekt Hour of Code (<https://hourofcode.com/de>) für erste, spielerische Programmiererfahrungen; ob sie tatsächlich fruchten, bleibt abzuwarten.

Gerne weise ich abschließend darauf hin, dass unsere Fakultät, der FB4, am 17. Mai ihr 50-jähriges und das ERCIS sein 15-jähriges Bestehen feiern und dass das ERCIS Launch Pad in diesem Jahr zum zwölften Mal stattfindet, und zwar am 27. November.



Weitere und stets aktuelle Informationen erhalten Sie wie immer über unsere Webseite unter [dbis-group.uni-muenster.de](https://dbis-group.uni-muenster.de). Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Münster, im April 2019

Ihr  
*G. Vossen*  
Prof. Dr. Gottfried Vossen



## Ankündigungen

Die 12. Ausgabe des ERCIS Launch Pads findet in diesem Jahr am 27. November statt.

Save the date!



## Neue Publikationen

:: L. Homann, D. Martins, G. Vossen, K. Kraume:  
Enhancing Traditional Recommender Systems via Social Communities; erscheint im Vietnam Journal of Computer Science 6, 2019

:: L. Homann, G. Vossen, K. Kraume:  
Analytisches CRM unter Einbeziehung von Social-Media-Daten; in: R. Finger (Hrsg.): BI & Analytics in der Cloud, dpunkt.verlag, Heidelberg 2018, 105–125

:: J. Lechtenböcker, G. Vossen:  
Structuring What You are Doing: 20 Years of Business Process Modeling; in: K. Bergener, M. Räckers, A. Stein (eds.): The Art of Structuring – Bridging the Gap Between Information Systems Research and Practice; Springer Nature Switzerland 2019, 227–238

Weitere Publikationen siehe Innenteil



## ERCIS Launch Pad 2018 ::

Auch im letzten Jahr bewarben sich wieder zahlreiche Startups beim digitalen Ideenwettbewerb ERCIS Launch Pad. Anschließend hatte die Jury rund um Skateboard-Pionier **TITUS DITTMANN** die Qual der Wahl und entschied sich am Ende für die folgenden sechs Startups:

:: **ApoFunk** (Münster): Mit der ApoFunk-App bieten wir allen Apotheken innovative Möglichkeiten zur Kundenbindung und Unterstützung ihrer Kundschaft bei Bestellung und Einnahme ihrer Arzneimittel.

:: **BrainPlug** (Braunschweig): BrainPlug nutzt KI, um hunderte Kameras gleichzeitig im Auge zu behalten und eine verantwortungsvolle Sicherheit zu gewährleisten, ohne biometrische Daten zu speichern.

:: **Clevabit** (Münster): Unsere Vision ist es, Echtzeitdaten für Tierärzte und Landwirte digital zu erfassen, zu bündeln und über eine Schnittstelle bereitzustellen.

:: **EnergyCortex** (Aachen): EnergyCortex verschafft Gewerbe- und Industriekunden über eine innovative cloud-basierte Plattformlösung den Zugang zu allen energierelevanten Daten.

:: **RefresherBoxx** (Aachen): Die RefresherBoxx desinfiziert, trocknet und erfrischt Schuhe, Sportausrüstungen und Textilien jeglicher Art, aber ohne Einsatz von Chemikalien und Wasser.

:: **Sentifeed** (Bielefeld): Der smarte Contentprovider für Digital Signage und Out-of-Home Advertising, der mit aktuellen, populären Umfragedaten die Aufmerksamkeit auf Displays zieht.

Um die Gunst der Jury und ein Rekordpreisgeld von insgesamt 14.500 € wurde im großen Finale gepitcht. Über 150 Besucher lauschten nicht nur voller Spannung den Pitches, sondern auch den anschließenden Fragen, mit denen die Jury die Ideen auf Herz und Nieren prüfte. Seinen Höhepunkt fand das 11. ERCIS Launch Pad schließlich bei der Preisverleihung im Rahmen einer Networking Party im **M44 Meeting Center** von **orderbase Consulting**. Empfangen wurden die Gäste nicht nur durch Live-Musik, sondern auch durch den Duft frisch gegrillter Burger aus einem eigens organisierten Food Truck. Nach einer ausgiebigen Stärkung heizte der orderbase-Chef **ROBERT HOLTSTIEGE** die Stimmung ordentlich an und sparte dabei nicht an Special Effects. Es dauerte nicht lange, bis die gesamte Location mit Kunstnebel sowie Lichteffekten ausgefüllt war und die Veranstaltung in der lang ersehnten Preisverleihung gipfelte.

In besonderem Maße überzeugte Clevabit. Der Zuschauerliebling räumte nämlich nicht nur den Publikumspreis in Höhe von 2.000 € ab, sondern erhielt außerdem weitere 2.500 € durch den Münster Mittelstandspreis. Nicht weniger überzeugend war die RefresherBoxx von Hygenators. Das junge Unternehmen aus Aachen erhielt 2.500 € für die beste wissenschaftliche Fundierung. Auf allen Ebenen überzeugte BrainPlug die Jury. Das Braunschweiger Startup konnte sich somit über ein Preisgeld von insgesamt 7.500 € für das beste Gesamtkonzept freuen. Natürlich wurden diese Erfolge anschließend gebührend gefeiert.

Die Organisatoren der Veranstaltung zeigten sich aufgrund der großen Resonanz erfreut. **PROF. GOTTFRIED VOSSEN**: „Wir konnten die guten Teilnehmerzahlen des Vorjahres noch etwas steigern. Für die Startups dürften die Kontakte zur Jury und Zuschauern noch wichtiger sein als das Preisgeld. Deswegen freue ich mich, dass wir dank des Engagements von Robert Holtstiege von orderbase Consulting auch bei Networking und Party dieses Jahr noch einen Schritt nach vorne gemacht haben.“

Für **PROF. THORSTEN WIESEL** gibt die Veranstaltung auch Rückenwind in den aktuellen Bemühungen zur Beantragung eines großen Startup-Centers an der WWU Münster: „Das Launch Pad zeigt das Potenzial der Gründerszene am Wissenschaftsstandort Münster. Mit der Förderung des Landes könnten die Aktivitäten zur Startup-Förderung an der WWU noch deutlich erweitert werden.“ Fünf Universitäten werden in dem Programm gemeinsam mit ihren regionalen Eco-Systemen über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Förderung in Höhe von insgesamt 150 Millionen Euro erhalten.

Am 27.11.2019 geht die Veranstaltung dieses Jahr in eine neue Runde. **DR. SEBASTIAN KÖFFER** vom Digital Hub münsterLAND: „Das ERCIS Launch Pad ist einer der profiliertesten Startup-Wettbewerbe des Landes mit einem beachtlichen Preisgeld. Das ist eine gute Basis, um 2019 noch mehr interessante Startups nach Münster zu locken, auch um die einheimische Gründerszene herauszufordern, sich diesem Wettbewerb zu stellen.“ Außerdem wünscht sich Dr. Sebastian Köffer, dass noch mehr mittelständische Unternehmen den Weg zum ERCIS Launch Pad finden: „Hier kann man die Kooperationspartner und Fachkräfte der Zukunft treffen. Der Digital Hub wird daran arbeiten, die Veranstaltung noch stärker in der Wirtschaft zu verankern.“

## Projektseminar :: cibX

Im Zeitalter des IoT (Internet of Things) findet sich mehr und mehr auch das Bestreben von Wissenschaft sowie Praxis, neue Möglichkeiten der Kommunikation zu erschließen. Ein schon länger bestehender Standard zur Datenübertragung ist Bluetooth, welcher heute durch neue Ansätze wie **Bluetooth Low Energy Mesh** neue Relevanz für Unternehmen und den privaten Gebrauch erfährt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der DBIS Group und der cibX GmbH arbeiteten sechs Masterstudenten im Wintersemester 2018/2019 an einem Bluetooth Low Energy basierten Mesh-Netzwerk mit dem Ziel von **Indoor-Navigation** und **Tracking**. Ausgehend von einem experimentellen Setup in einem Gebäude der Universität wurden Möglichkeiten, Eigenschaften, aber auch Grenzen der Bluetooth-Mesh-Technologie betrachtet und analysiert. Neben Implementierung und Analyse stellten die Studierenden zur Administration und Darstellung ein benutzerfreundliches Web-Interface bereit. In der abschließenden Präsentation konnten die Studierenden ihre Ergebnisse vor Mitarbeitern der cibX GmbH präsentieren und vor Ort demonstrieren.

Zeitgleich wurde die Zusammenarbeit zwischen der DBIS Group und der cibX GmbH durch die gemeinsame Betreuung der Masterarbeit von **LUCAS ALVAREZ** vertieft. Über einen Zeitraum von sechs Monaten erarbeitete Herr Alvarez in Kooperation mit Mitarbeitern der cibX GmbH eine Möglichkeit der Nutzung des MQTT-Protokolls zur Optimierung der Kommunikation zwischen cibX-Hardware und -Servern. Mit seiner Masterarbeit trug Lucas Alvarez außerdem zu aktuellen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens im Bereich der intelligenten Verknüpfung von Datenerhebung und Visualisierung bei.

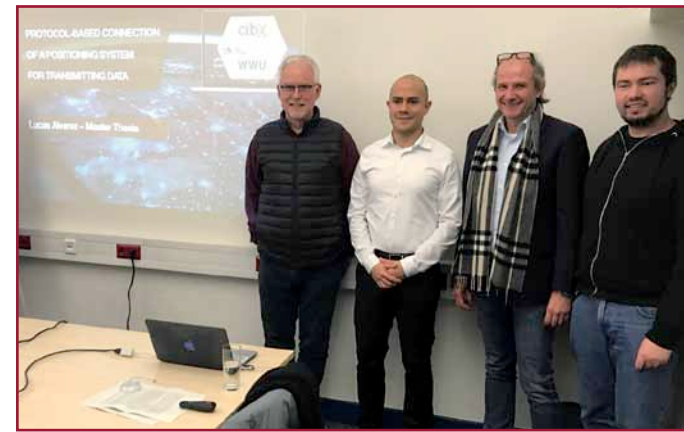
## Kollaborationsprojekt :: Entwicklung von Deep-Learning-Rec recommender-Systemen

Vom 28. bis 31. Januar beherbergte die DBIS Group erneut die Forscher **DR. MARCIN MALESZKA**, **DR. BERNADETTA MALESZKA**, **DR. MARCIN HERNES** und **KRYSTIAN WOJTKIEWICZ** des Instituts für Informatik der Universität Wroclaw (Breslau) für Wissenschaft und Technologie. Der Besuch fand im Rahmen eines zweijährigen DAAD-Kollaborationsprojekts zwischen der DBIS Group und der Universität Wroclaw statt, das auf die Konzeption und Entwicklung neuer Recommender-System-Technologien abzielt.

Während des Besuchs planten die Forscher ein neuartiges Recommender-System, das heterogene Daten aus verschiedenen Quellen integriert und modernste Algorithmen aus dem Bereich des Deep Learnings nutzt, um wissenschaftliche Arbeiten und Konferenzen für Forschungsarbeiten zu empfehlen. Mit einem solchen System wollen die beiden Gruppen einige häufig gestellte Fragen beantworten, die von Forschern während der wissenschaftlichen Arbeit gestellt werden: „Was sollte ich als nächstes lesen?“, „Welche Konferenzen sollte ich besuchen?“ oder „Wo sollte ich meine neuen Forschungsergebnisse einreichen?“.



Prof. Gottfried Vossen mit Team zu Gast am neuen cibX-Standort



Prof. Gottfried Vossen, Lucas Alvarez, Geschäftsführer Ralf Drüge und Vincent Höwer nach der erfolgreichen Verteidigung der Masterarbeit

## Projektseminar :: Der digitale Tresor

Einfach, bequem, preiswert, und sicher. Unter dem Banner der Digitalisierung setzen schon unzählige Unternehmen auf eine rein digitale Kundenkorrespondenz. Was sich in vielen Branchen bereits als ein etablierter Standard abzeichnet, gestaltet sich in anderen angesichts der aktuellen gesetzlichen Regularien als anspruchsvoller Drahtseilakt, da der Fiskus mit dem Tempo des rasanten technologischen Wandels nicht schritthält. Die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle geht, etwa bei Banken, oft mit einer rechtlichen Ungewissheit einher. Vor diesem Hintergrund bietet das in Gescher ansässige **Softwarehaus d.velop AG** mit foxdox eine sichere und rechtskonforme Cloud-Lösung an, die die Vorzüge der digitalen Kommunikation auch in besonders

regulierte Geschäftsfelder trägt. In enger Zusammenarbeit mit der DBIS Group wurde diese ohnehin ausgereifte Anwendung erweitert. Das Team um **PROF. GOTTFRIED VOSSEN** entwickelte hierzu eigens einen dokumentenbezogenen Chat-Service, der die Kommunikation zwischen den Stakeholdern über verschickte Dateien ermöglicht. Das Ergebnis besticht durch seine Benutzerfreundlichkeit und nahtlose Integration in die bestehende Systemstruktur, was eine deutliche Bereicherung für den Endanwender darstellt. Den Höhepunkt erreichte das Projektseminar im Rahmen der Abschlusspräsentation. Neben interessierten Mitarbeitern konnten die Studierenden auch erste Kunden der d.velop AG für die Erweiterung begeistern.



Alexander Zirl, Andreas Banger und Prof. Gottfried Vossen mit Team

## Besuch von Prof. Alexander Löser ::

Am 8. Januar 2019 besuchte **PROF. ALEXANDER LÖSER** von der Beuth Hochschule für Technik Berlin unseren Lehrstuhl. Prof. Löser leitet an der Beuth Hochschule das **Forschungszentrum „Data Science“** und vertritt das Gebiet Datenbanken und Textbasierte Informationssysteme. Vorherige berufliche Stationen waren unter anderem die Forschungsabteilungen von HP, IBM und der SAP AG. Seine Forschungsgruppe beschäftigt sich mit Verfahren für die Verlinkung von Textdaten mit relationalen Daten, Suchmaschinen für explorative Datenanalyse und der Verwertung von Daten auf Informationsmarktplätzen. Darüber hinaus berät er seit mehreren Jahren Unternehmen beim Aufbau eigener Data-Science-

Organisationen. Im Rahmen des Besuchs hielt er einen Vortrag beim „Lunchtime Seminar“ des Instituts. Dabei referierte er über die historische Entwicklung hin zu Datenprodukten und präsentierte Ansätze, wie Teams innerhalb von Unternehmen solche für das Unternehmen entwickeln können. Außerdem präsentierte er einen Überblick über die Forschungsinteressen seiner Gruppe. Vor und nach dem Vortrag fanden Gespräche mit **PROF. GOTTFRIED VOSSEN** und den Doktoranden des Lehrstuhls statt. Dabei gewährte Prof. Löser interessante Einblicke aus seinem beruflichen Werdegang und der Praxis und konnte Denkansätze für die weitere Forschung der Mitarbeiter geben.



Alle Gewinner, Jury-Mitglieder und Organisatoren des ERCIS Launch Pads 2018